



KOMMENTAR

Sturmwarnung

Emma folgt auf Paula und Kyrill. Die nächste Dame oder der nächste Herr lassen bestimmt nicht lange auf sich warten. Extreme, an die wir uns gewöhnen müssen, meinen Meteorologen. – An derartige Extreme der Großwetterlage im Internet haben wir uns längst gewöhnt.

Das Beunruhigende an den Spam-Stürmen ist nicht ihre regelmäßige Wiederkehr, sondern ihre zunehmende Intensität. Das Paradoxon dabei: Je besser die eingesetzten Abwehrverfahren und Technologien werden, um Spam und ungewollte E-Mails von den eigenen Mailservern fernzuhalten, umso größer und effektiver werden die Bemühungen der Spammer, die aufgestellten Barrieren zu überfluten bzw. die aufgestellten Fallen zu „umschiffen“.

In den ersten zwei Monaten des neuen Jahres ist der Spam-Anteil auf knapp 94% des Gesamtmailaufkommens angestiegen. Schwere Gewitterwolken zeichnen sich dabei vor allem durch den Einsatz immer „intelligenterer“ Spammer-Technologien ab. Mehr und mehr Ansätze unterlaufen bisher wirksame „Greylisting“-Kombinationen (eine Form der Spam-



„Vertrauen auf die Leistungsfähigkeit des Partners.“

Josef Pichlmayr
Ikarus Software

Bekämpfung), die in vielen Fällen immer noch das Schlimmste abhalten. Aber der Aufwand, Spamfilter „à jour“ zu halten, steigt täglich. Listigerweise sind die Spammer dazu übergegangen, ihre Attacken auf jene Zeiten zu verlegen, zu denen die Verteidiger (siehe auch „Asterix bei den Briten“) ihre Pausen nehmen. So ist ein regelmäßiger Anstieg von Spamatacken am späteren Freitagnachmittag und an Wochenenden zu bemerken. „Just-in-Time-Spam“ könnte man sagen. Dann heißt es montagsmorgens die Ärmel hochkrempeln, Filter neu adaptieren, Mailboxen leeren – und fluchen. Besser dran sind zweifellos alle jene, die Managed Security Services nutzen!

www.ikarus.at
www.mymailwall.com

Adobe Systems

Web-Anwendungen auf den Desktop

Ob Web-TV, E-Commerce-Anwendungen oder Textverarbeitung – der Funktionsumfang des Internets hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Doch je ausgereifter die Web-Anwendungen, umso mehr steigt auch der Bedarf nach einer Verfügbarkeit der Applikationen auf dem Desktop. Der Software-Hersteller Adobe hat mit Adobe AIR eine Plattform entwickelt, welche diesen Gegensatz überbrücken soll. Seit Juni 2007 stand die Software als Beta-Version zur Verfügung, nun bringt Adobe die Version 1.0 auf den Markt. Als Beispiel für die Anwendungsmöglichkeiten der Plattform nennt das Unternehmen den Online-Text-



verarbeitungsservice Buzzword: Mit Adobe AIR ist der Dienst nun auch außerhalb des Browsers nutzbar, die integrierte Möglichkeit zur gemeinsamen Bearbeitung von Dokumenten bleibt dabei allerdings erhalten. Ebenfalls in Version 1.0 verfügbar ist Adobe Flex, eine Open Source Software, mit der Entwickler Web-Applikationen erstellen können. Zusammen mit Adobe AIR und dem Flash Player betrachtet das Unternehmen Adobe Flex als Bestandteil einer Technologie-Plattform für Rich Internet Applications (RIAs).

www.adobe.com/at

Tomtom

Der Gewinnnavigator

Trotz des starken Preisrückgangs bei mobilen Navigationsgeräten konnte Tomtom im vierten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres 2007 den Gewinn um mehr als ein Drittel auf 107 Mio. Euro steigern. Der Umsatz kletterte ebenfalls um ein Drittel von 478 Mio. auf 634 Mio. Euro. Im Gesamtjahr 2007 erwirtschaftete das niederländische Unternehmen einen Umsatz von 1,7 Mrd. Euro. Für das laufende Jahr prognostiziert Tomtom sogar einen Umsatz von 2 Mrd. bis 2,2 Mrd. Euro. Die Zahl der verkauften Geräte soll von 9,6 Mio. 2007 auf 14 bis 15 Mio. 2008 steigen.



Für das laufende Geschäftsjahr 2008 erwartet das Unternehmen ein anhaltend starkes Wachstum bei PNDs für den europäischen und nordamerikanischen Markt. Für beide Märkte zusammen prognostiziert Tomtom einen Absatz von 38 Mio. Geräten, 50% mehr als 2007.

www.tomtom.com

Übernahme

Novell kauft Platespin

Novell übernimmt das US-Unternehmen Platespin für 205 Mio. Dollar und verstärkt sich damit im Bereich IT-Managementlösungen für Rechenzentren. Platespin bietet Lösungen für die Verwaltung heterogener Workloads für Daten, Anwendungen und die Betriebssysteme Linux, Unix und Windows, die auf einem physischen oder virtuellen Host angesiedelt sind. Vor allem im Zusammenspiel von Novells Virtualisierung und Platespins Management-Fähigkeiten werden die Vorzüge gesehen.

www.novell.at
www.platespin.com

3Com & Huawei

Übernahme geplatzt

Die Übernahme von 3Com durch Bain Capital und Huawei kommt nicht zustande. Hintergrund sind Sicherheitsbedenken der US-Regierung. Die 3Com-Tochter Tipping-Point liefert die Security-Systeme für den Pentagon, der wegen der vermuteten Nähe des Netzwerkausrüsters Huawei zur chinesischen Regierung die nationale Sicherheit gefährdet sieht. Die übliche Prüffrist für ausländische Investitionen wurde bereits im Jänner verlängert. Nun haben die Firmen ihren Antrag zurückgezogen.

www.3com.at
www.huawei.com